Halte dich warm

und trage: Leibwärmer, Kniewärmer, Fußwärmer, Kopfwärmer, Pulswärmer, Brustwärmer, Rückenwärmer, Armwärmer, Schulterwärmer, Seelenwärmer, Lungenwärmer, Nierenwärmer, Bettjacken, Bettschuhe, Strickjacken, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken.

von **Julius Bacher,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 12. Rabatt-Marken.

Spezialität: **Kamelhaar-** Unterkleidung, -Schlafdecken, Reisedecken, -Hausschuhe, Schlafsäcke, -Fußrollen, Kopfkissen, -Fußsäcke.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 4 November

Gustav-Adolf-Frauenverein. Die Generalversammlung des hiesigen Gustav-Adolf-Frauenvereins wurde am Mittwoch nachmittag im Konferenzzimmer der Marienbibliothek abgehalten. Der Leiter, Herr Pastor Grüneisen, erinnerte daran, daß der Frauenverein am 26. Oktober d. J. sein 40. Jahr vollendet hat und gab einen Rückblick auf die Entwickelung des Vereins, der unter seinen Gründern die bekannten Namen „v. Voß, Dryander, Seeligmüller, Weicke" aufweist und in diesen 40 Jahren die schöne Summe von 50 062 Mark für die Zwecke der Gustav Adolf-Arbeit zusammengebracht hat. Unberechenbar ist der Wert der Handarbeiten, die der Nähverein seit 1871 jeden Winter hindurch fertiggestellt und zu Weihnachten und Ostern an Diakonaanstalten versendet hat. Die Einnahme des letzten Jahres betrug nach der vorgelegten Rechnung 1602,12 Mrk. Davon sind für die Stoffe des Nähvereins und sonstige kleinere Auslagen 326,70 Mark verbraucht und 400 Mk. als außerordentliche Schenkungen für bestimmte Empfänger verwendet, so daß nur 870 Mark noch zur Verteilung kommen. An deutsche Gemeinden und Anstalten wurden 490 Mark, für ausländische 380 Mark, zusammen also 870 Mark bewilligt. Die Rechnung wurde entlastet.

Kirchenverein „Calvin". Auf öffentliche Einladung hin traten gestern abend im „Evangel. Vereinshause" (Hotel „Kronprinz") eine Anzahl Mitglieder der reformierten Domgemeinde zu einer Sitzung zusammen, um über die Gründung eines Kirchenvereins, der den Namen „Calvin" führen soll, zu beraten. Die Idee hierzu ging vom ersten Geistlichen der Domgemeinde, Herrn Konsistorialrat Josephson aus. Die Richtschnur im Leben Calvins, „Die Gottesehre über alles, Förderung der christlichen Gemeinschaften" soll auch den neuen Verein beseelen. In Bremen und in Magdeburg bestehen bereits reformierte Kirchenvereine und nach den vorliegenden Berichten mit vielem Erfolg. Es sollen in den Satzungen nicht bloß rein die Kirche angehende Fragen, sondern auch andere allgemein interessierende Dinge besprochen werden und zwar im freien Gedankenaustausch. Mit der einstweiligen Leitung des neuen Vereins wurden die Herren Konsistorialrat Josephson und Rendant Paege betraut. Ein Mitgliederbeitrag soll vor der Hand nicht erhoben werden. Aller vier Wochen treffen sich die Mitglieder im Evangel. Vereinshause und zwar das nächste Mal am Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8½ Uhr. Angeregt wurde die Herausgabe eines kirchlichen Blattes für die Mitglieder der Domgemeinde, gleichwie dies in St. Georgen und in St. Paulus der Fall ist.

Hallescher Eisklub. Wie aus dem heutigen Inseratenteil zu ersehen ist, hält der Hallesche Eisklub am 13. November 1909 abends 8¼ Uhr im Evangelischen Vereinshaus eine ordentliche Mitgliederversammlung ab, zu welcher alle Mitglieder eingeladen sind.

Zentralverband der Staats-, Gemeinde-, Verkehrs-, Hilfs- und sonstige Industrie-Arbeiter Deutschlands. Die nächste Monatsversammlung findet am Sonnabend, den 6. November, abends 8½ Uhr im „Markgrafen", Brüderstr. 7, statt. Der Bezirksleiter Max Hiemisch-Leipzig hält einen Vortrag über: „Arbeitslosen-Versicherung und Fürsorge." Jedem Arbeiter, der sich noch keiner gewerkschaftlichen Organisation angeschlossen hat, ist hier Gelegenheit gegeben, solches zu tun. Der Zweck des Verbandes ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lage auf christlicher und gesetzlicher Grundlage, sowie die geistige und gewerbliche Ausbildung seiner Mitglieder zu veranlassen. Der Verband umfaßt 351 Ortsgruppen mit 15 000 Mitgliedern. Jeder nationalgesinnte Arbeiter, besonders die in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter, sind freundlichst willkommen, ebenso alle Freunde und Förderer der christlich-nationalen Arbeiterbewegung.

Die Steno. Gesellschaft (Vereinslokal Zentralhotel) feierte am letzten Sonnabend im großen Saale der Kaisersäle unter starker Beteiligung der Mitglieder und Gäste ihr XIX. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Nach einem von der Kapelle des Mansf. Feldartillerie-Regiments Nr. 75 — unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikmeister Steuer — flott gespielten Marsch begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen, insbesondere den 1. Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Stenographenverbandes Herrn Fabrikbesitzer Maurer-Nürnberg, sowie den Verbandskassierer Herrn Steuerkassen-Rendant Rennert-Eisleben. Herr Gustav Lissel vom Hendrichschen Konservatorium sang die Arie aus der Zauberflöte „Dies Bildnis ist bezaubernd schön" unter Orchesterbegleitung. Während der Kaffeepause gelangten die wertvollen Preise an die Sieger im letzten Vereinswettschreiben zur Verteilung, und zwar an die Herren: Edmund Bondran (300—320 Silben pro Minute), Ernst Imme (250—300 Silben pro Minute), Martin Stolze (200—240) 1. Preis, Artur Schaaf (200—240) 2. Preis, Karl Bobka (130—150) 1. Preis, Willy Schöbe (130—150) 2. Preis, Johannes Ebeling (100—120) 1. Preis, August Kittel (100—120) 2. Preis, Karl Zschenker (80 bis 100) 1. Preis, Emil Scheurich (60—80) 1. Preis, Karl Langheinrich (40—60) 1. Preis, Walter Müller (40—60) 2. Preis. Der Verein eröffnet am Donnerstag, den 4. November, im Vereinslokal einen neuen Unterrichtskursus unter Leitung eines geprüften Lehrers der Stenotechgraphie.

Der Ruderklub „Nelson" von 1874, E. V., feierte am Sonntag in den Räumen der Loge zu den fünf Türmen sein 35. Stiftungsfest. Nachdem die Herren den eigentlichen Geburtstag des Bundes bereits mit einer Festkneipe am 13. d. M. unter sich begangen hatten, sollte auch den gesellschaftlichen Kreisen Gelegenheit geboten werden, durch ein Festessen mit darauf folgendem Tanz an der Jubelfeier des Klubs teilzunehmen. Von den fremden Ruderern waren die Kartellvereinigung Weißenfels, ferner Herren vom Naumburger Ruderklub und vom Nachbar des Nelson, vom Hallenschen Ruderverein, anwesend. Auch der Hallesche Schützenbund hatte seine Vertreter geschickt und ein kostbares Geschenk überreichen lassen. Nachdem der erste Vorsitzende, Herr M. Oesterreich, die Gäste begrüßt hatte, führte er in seiner Festrede den Werdegang des Bundes vor und schloß mit einer Ermahnung an die jüngeren Mitglieder, das mühsam erworbene Gut hochzuhalten und wenn möglich noch zu verbessern. Ungefähr den gleichen Inhalt hatten die markanten Worte des Stadtverordneten-Vorstehers Herrn Kunze aus Weißenfels. Das anwesende Ehrenmitglied, der Mitgründer des Vereins, Herr P. Moewes, überreichte an 9 Herren wertvolle Preise für über 1000 Km. Dabei wurde Herr Fritz Müller, der mit 2128 Km., gefahren in einem Ruderjahr, den neuesten Rekord für den Klub aufgestellt hat, besonders ausgezeichnet. Für den musikalischen Teil des Festes sorgten einige allgemeine Lieder, ein vorzügliches Streichquartett und vor allem ein Gast, unser heimischer Heldentenor Herr Otto Lähnemann, der in meisterhafter Weise durch mehrere Lieder von Richard Wagner das Fest verherrlichte. Nachdem auch noch der Damen entsprechend gedacht war und man sich an den wirklich guten Darbietungen von Küche und Keller des Herrn Lösser erfreut hatte, wurde die Tafel aufgehoben, um zur besonderen Freude des zarten Geschlechts Terpsichore zu huldigen. Den Glanzpunkt des Tanzes bildete der Blumenwalzer, zu dem ein mit Blumen beladenes Boot von zwei jungen Nelsonen in den Saal getreidelt wurde. Lobende Erwähnung verdient noch ein Theaterstück, das von zwei Klubdamen recht gut gespielt wurde.

Verein ehemaliger preußischer Garde. Am Sonnabend hält der Verein ehem. preuß. Garde im „Goldenen Schiffchen" seine Monatsversammlung ab. Ehemalige Gardisten sind willkommen.

7. Gesellschafts-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters im Zoologischen Garten. Morgen, Freitag, nachmittags, findet das 7. Gesellschafts-Konzert des Leipziger Tonkünstlerorchesters statt. Als Solistin wirkt die Opernsängerin Frl. Agnes Opitz-Dessau. Die Künstlerin singt außer der Arie der Susanne „Endlich naht sich die Stunde" aus Mozarts „Hochzeit des Figaro" folgende drei Lieder: „Du bist die Ruh" und „Sei mir gegrüßt" von Schubert und „Mein Schätzelein" von Reger. Herr Konzertmeister Schubert bringt als Violin-Solist den 1. und 2. Satz aus dem Violinkonzert von Mendelssohn zum Vortrag. Von den übrigen Nummern des Programms seien erwähnt: Ouverture zu den „Hebriden" (Fingalshöhle) von Mendelssohn, die Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (F-dur) von Bülow-Liszt, die Tannhäuser-Ouverture von Wagner, der „Totentanz" von Saint-Saëns und die Serenade F-dur für Streichorchester von Volkmann. (Weiteres siehe Ankündigung im heutigen Inseratenteil.)

Das Konzert der Dessauer Herzogl. Hofkapelle, welches unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Franz Mikorey morgen (Freitag) in den „Kaisersälen" stattfindet, sei den Musikfreunden hierdurch nochmals wärmstens empfohlen. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Konzert bereits um 7½ Uhr beginnt. — Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Ueber Hofkapellmeister Mikorey in Berlin schreibt man uns: Karl Panzner, der geniale Düsseldorfer Dirigent, ließ bei seinem Abgange nach Süddeutschland auch in Berlin eine klaffende Lücke im Musikleben zurück. Glücklicherweise hat sich schnell der Mann gefunden, der imstande ist, Panzner zu ersetzen: Franz Mikorey, der junge Dessauer Hofkapellmeister. Gleich das erste seiner diesjährigen Konzerte hinterließ keinen Zweifel darüber, daß wir von ihm Außerordentliches zu erwarten haben. Hätte es einer Bestätigung dieser Hoffnungen bedurft: das zweite Konzert am letzten Donnerstag hat sie voll und ganz erbracht. Mikorey ist ein Auserwählter unter den Berufenen. Er hatte eine der schwierigsten Aufgaben zu lösen, die Wiedergabe der dem Andenken Franz Liszts gewidmeten großen Symphonie von Saint-Saëns. Es war eine Meistertat seltener Art. Haarscharf traf Mikorey das Tempo für diese merkwürdige Stimmungsmalerei — alle Farben standen seinem Zauberstabe zur Verfügung. Man kannte das Orchester gar nicht wieder, so schön klang alles, so vorzüglich stimmte alles zusammen. Der Erfolg war der außerordentlichen Leistung entsprechend ein ganz enormer. Mikorey wurde immer wieder hervorgejubelt und dieser Erfolg blieb ihm auch im Schlußstück, dem genialen römischen Carneval von Berlioz treu. Mikorey ist auf dem besten Wege, der Liebling der Berliner zu werden.

Liederabend von Elena Gerhardt. Für den am 10. Nov. stattfindenden Liederabend dieser ausgezeichneten Sängerin zeigt sich, wie man uns berichtet, schon großes Interesse, was bei einem Konzert, dem ein Arthur Nikisch seine feinsinnige Begleitungskunst widmet, nicht Wunder nimmt.

Die Vorträge von Herrn Pastor Keller, die fortgesetzt einen ungeheuren Zulauf aufzuweisen haben, nahen sich ihrem Ende. Heute abend spricht Herr P. Keller nur für Männer im „Wintergarten" über „Naturtrieb und Sittlichkeit". Am Freitag abend um ½9 Uhr in der Marktkirche über „Kannst du Gott schauen", am Sonntag abend ebendort über „Wann kommt der große Weltfrieden". Nachmittags um 5 Uhr findet im Stadtmissionshause am Freitag und Sonntag noch Bibelstunde statt.

Kurzschluß. Gestern entstand an der Ecke der Landwehr- und Königstraße bei einem Wagen der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg Kurzschluß. Der Wagen blieb in der Kurve stehen, wodurch die Stadtbahn-Linie Bahnhof-Böllbergerweg eine Betriebsstörung von 4 Minuten erlitt.

Lampenexplosion. In der Wohnung des Versicherungsbeamten Otto G., Streiberstr. 38, explodierte gestern eine Tischlampe dadurch, daß eines der Kinder sie versehentlich vom Tische stieß. Personen wurden nicht verletzt. Die Feuerwehr trat nicht in Tätigkeit.

Im Rausch. Der Arbeiter Hermann L. zertrümmerte gestern in der Trunkenheit im Grundstück Schülershof 22 eine Schaufensterscheibe im Werte von 250 Mark.

Patent-Erteilungen. Dr. Paul Pondorf und Max Güttner, Halle: Verfahren und Einrichtung zur Gewinnung von Würze aus Maische mittels Schleuderns. Hermann Wintzer, Halle: Füllvorrichtung für Schmierpressen. — Gebrauchsmuster-Register. Eintragungen: Karl Otto Breithaupt, Naumburg a. S.: Krücke mit federndem Sattel. Emil Graichen, Halle: Tiefkulturschar für Reihensäemaschinen. Amalie Silberberg, Halle: Mit Reklame versehene Kleiderschutzhülle. Hallesche Papierwarenfabrik Max Jonishoff, Halle: Plakat für Reklame u. dgl. Zwecke, mit von der Fläche desselben reliefartig hervortretendem Vollkörper.. Fa. Otto Hendel, Halle: Opern-textbuch mit Notenbeispielen. Fa. Louis Böker, Halle: Mit Reklame versehener Aschenbecher. Ernst Hörning, Weißenfels: Elektrisches Schuh-Bügeleisen. Gustav Hönemann, Halle: Behälter für Luftschiffe, bestehend aus einzelnen luftleeren Kammern und einem luftleeren Gerippe. Fa. F. Hallström, Nienburg a. S.: Eingehängter Röhrenheizkörper für Vakuumkochapparate.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Freitag ab. 4½ Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Predigt, 9¾ Uhr (Dr. Grzimmich, Berlin).

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 3. November 1909.

Eheschließung: Der Geschirrführer Paul Kienemann u. Marie Richter, Tristr. 32.

Geboren: Dem Geschirrführer Hermann Deutschbein T. Margarete, Berlinerstr. 32. Dem Magistrats-Bureau-Assistenten Alfred Bechmann T. Edith, Laurentiusstr. 14. Dem Vizefeldwebel Friedrich Felgenträger S. Walter, Dessauerstr. 20. Dem Grubenaufseher Otto Leonhardt S. Franz, Gr. Brunnenstr. 51a.

Gestorben: Die Arbeiterin Marie Stahl, 21 J., Körnerstr. 7.

Halle-Süd. 3. November 1909.

Aufgeboten: Der Kaufmann Paul Zenner, Rannischestr. 1, u. Paula Manasse, Alter Markt 4. Der Landwirt August Rennecke, Siptenfelde, u. Marie Schliebe, Saalberg 18.

Geboren: Dem Schmied Heinrich Weidner S. Erich, Raffineriestraße 18. Dem gepr. Lokomotivheizer Gustav Diener T. Hildegard, Büschdorferstr. 7. Dem Arbeiter Hermann Thiemann T. Erna, Schweitzerstr. 13. Dem Arbeiter Hermann Koch T. Ida, Spitze 15. Dem Kernmacher Friedrich Neumärker T. Gertrud, Beesenerstr. 3. Dem Fleischermeister Otto Börner T. Hilda, Pfännerhöhe 2. Dem Geschirrführer Hermann Degner S. Adolf, Brunoswarte 25. Dem Lederzuschneider Fritz Trübiger S. Hans, Zwingerstr. 30. Dem Bäcker Karl Große T. Martha, Glauchaerstraße 7. Dem Hüttenmann Karl Käppler T. Frieda, Klinik. Dem Werkmeister Heinrich Mischke T. Margarete, Hallorenstr. 1. Dem Bergarbeiter Gustav Hartmann S. Walter, Schlosserstr. 1. Dem Eisenbahn-Hilfsschaffner Wilhelm Heise S. Gerhard, Forsterstr. 52. Dem Schriftsetzer Otto Müller T. Hildegard, Wolfstr. 20.

Gestorben: Des Handelsmanns Ludwig Wille Ehefr. Johanne geb. Gesell aus Krimpe, 34 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Agent Karl Hennig, 63 J., Hermannstr. 9. Die Witwe Marie Gaumitz geb. Hesche, 72 J., Mittelwache 17. Des Bahnarbeiters Karl Faust T. Martha, 4 Mon., Langestr. 6.

Auswärtige Aufgebote.

Der Restaurateur Erich Bogen u. Charlotte Kraßmann. Der Landwirt Otto Biering, Schönnewitz, u. Anna Cziepka, Merseburg. Der Arbeiter Wladislaus Borowski u. Veronika Brzezicka, Berlin.

Meteorologische Station.

	3. November 9 Uhr abends	4. November 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754,4	755,7
Thermometer Celsius	6,6	3,4
Rel. Feuchtigkeit	77%	88%
Wind	WW	NWW

Maximum der Temperatur am 3. Nov.: 9,4° C.
Minimum in der Nacht vom 3. Nov. zum 4. Nov.: 3,4 C.
Niederschläge am 4. Nov. 7 Uhr morgens: 0,3 mm.

Wetter-Aussichten.

5. November: Meist bedeckt, windig, wärmer.
6. November: Milde, bewölkt, später Regen.
7. November: Meist bedeckt, trüb, wärmer, Regen.
8. November: Bewölkt, veränderlich, milde, windig.
9. November: Abwechselnd, milde, Wind und Regen.
10. November: Feucht, bedeckt, windig, kühler.

Kostüme sind jetzt billig

Man sehe unsere Fenster! **Loewendahls.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091104040/fragment/page=0001

Theater und Musik.

Lieder-Abend
von
Sven Scholander.

Den gutmütigen schwedischen Barden verbindet eine alte Freundschaft mit den Hallensern; Sven Scholander und Sven Hedin, sein großer Landsmann und Freund, den enge Bande uns verknüpfen. Diese beiden können nach Halle kommen, so oft sie wollen, immer harrt ihrer ein überfüllter Saal, ein begeistertes Publikum. So ist Scholander seit Jahren ein ständiger Gast während der Konzertzeit geworden, der keine Konkurrenz, keine Kollision mit andern musikalischen Veranstaltungen, keine leeren Säle zu fürchten braucht. Um seinen großen Verehrerkreis hat er sich durch sein Bestreben, den kunstlosen, fröhlichen Liedgesang im Hause wieder zu beleben, ein Verdienst erworben, das den Tag überdauern wird. Scholander will, daß es wieder werde wie zu Zeiten unserer Vorväter, wo man abends fröhlich beieinander saß und eins im Kreise herumsang. Mit dem Becher kreiste das Lied, die Sorge wich, frohen Sinnes harrte der Mann tagsüber bei seiner Arbeit aus, weil er sich auf den Abend freute. Heute ist das Leben anders, hastig, freudeleer geworden und umlauert uns feindlich. Die Traulichkeit des treuen deutschen Hauses wird als Philisterei verspottet und verschwindet. In den Herzen aller Kämpfer des Tages aber ist ein unnennbares Sehnen und Suchen nach stiller Freude daheim, und weil die meisten diesen singenden Quell nur bei Sven Scholander zu finden wissen, strömen sie in hellen Scharen zu ihm und lauschen, staunen, werden wieder wie die Kinder. Ich glaube aber nicht, daß sich jeder des hohen Zieles so recht bewußt wird, das Scholander verfolgt, wenn er jahraus, jahrein durch die Lande reist und zu seiner Laute singt. Er will nichts weiter als zeigen: So wie ich müßt Ihr es machen; versucht es nur, jeder auf seinem Instrument und soweit er musikalisch ist oder nicht. Das Herz macht die Musik. Singt Ihr alle jeden Tag, erfüllt Eure Häuser und Herzen mit Gesang!

Die Zeiten der gelben Postkutsche sind dahin, aber durch die Belebung des Rundgesanges daheim können wir uns noch ein Stück von der alten Gemütlichkeit retten, es muß nur erst einmal jemand, wenn er eine Gesellschaft gibt, den Mut haben, den Anfang zu machen. — Der ganze Scholander ist doch weiter nichts als eine große, fröhliche Gesellschaft.

Der neue Mozartsaal gestern sah freilich noch kaum eine so große Gesellschaft. Viele Hunderte empfingen den Schweden mit stürmischem Beifall und betteten ihm eine Zugabe nach der andern ab.

„Wir sitzen so fröhlich beisammen", das liebe alte Lied Kotzebues erklang. Im Nu war jeder im Saale seinen Alltagsgedanken entrückt. Liliencrons „Zwei Meilen im Trabe", Scholanders Meisterschaft aufs neue bewährend, war eine schlichte, schöne Liliencron-Gedächtnisfeier. Die „Serenade" C. Maria von Webers, Lessings „Tod" nach der neuen, draußen völlig unbekannten, famosen Weise des Berliner Professors Schmidt und die „Drei Schneider am Rhein" erheiterten auf das beste, und der „Juchheisawalzer", den Scholander zugeben mußte, gestern zweifelsohne seine gelungenste Gabe, löste wahre Beifallsstürme aus. Im zweiten Teile des Programms bot er innige schwedische Volkslieder, im dritten französische Chansons. Ein kleines Mißgeschick — der Finger des liedfrohen Barden erlitt eine kleine Verletzung — hemmte die Flut der Zugaben ein. Scholander konnte wie alle Jahre von seinen fröhlichen Freunden als ein lieber Gast scheiden, der jeden reich beschenkt, dem gern jeder wieder das Herz weit öffnet.

p. s.

Choristenstreik. Das Chorpersonal des Königlichen Opernhauses in Budapest forderte den Direktor auf, bezüglich Gehaltsaufbesserung und Fertigstellung einer Avancementsordnung binnen 48 Stunden bindende Antwort zu geben, widrigenfalls sämtliche Choristen und Choristinnen in den Streik treten und solidarisch vorgehen würden.

Gerichtsverhandlungen.

Die Kuren des „Lehmpastors" Felke.

Das Urteil:

Krefeld, 3. Nov. (Priv.-Tel.) Um 6 Uhr abends verkündete der Vorsitzende das **Urteil**, aus dem das folgende hervorgehoben sei:

Das Gericht hat als festgestellt erachtet, daß der 16. Mai als Beginn der akuten Blinddarmentzündung des Jungen Uetherforth zu rechnen ist, daß ferner am 18. Mai schon ein Eiterherd vorhanden war, und daß der Tod dadurch verursacht ist. Die Frage, ob der Tod auf das Verhalten des Angeklagten zurückzuführen ist, ist bejaht worden. Daß die Augendiagnose ein Mittel sei, eine sichere Diagnose der Krankheit festzustellen, hat das Gericht verneint, da sie nach den Bekundungen der Augenärzte keine wissenschaftliche Unterlage besitzt. Der Angeklagte war auch durch die Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß seine Diagnose falsch war. Die Frage, ob der Angeklagte an die Richtigkeit seiner Diagnose glaubte, hat das Gericht nicht zum Nachteil des Angeklagten beantworten können. Das Gericht ist nicht zu einer Bejahung der Fahrlässigkeit gekommen in Berücksichtigung der besonderen Umstände, unter denen er in Repelen seine Tätigkeit ausübte; denn der Angeklagte ist wegen seiner Erfolge vergöttert worden und dadurch sowie durch seine Individualität zu einer so sicheren Bewertung seiner Heilmethode gekommen, daß auch die Hinweise der Aerzte ihn nicht von seinem guten Glauben abbringen konnten.

Der Angeklagte war daher freizusprechen. Der Angeklagte darf sich aber in zukünftigen Fällen, falls es wieder einmal zur Anklage kommen sollte, nicht mehr auf seine Diagnose berufen. Das mögen sich auch die merken, die die Augendiagnose nach seiner Methode gewerbsmäßig ausführen.

Als Pastor Felke den Gerichtssaal verließ, wurde er von der nach Hunderten zählenden Menschenmenge mit stürmischen Hochrufen empfangen.

Der Prozeß Steinheil vor dem Schwurgericht.

(Nachdr. verb.) S. u. H. **Paris**, 3. Nov.

Vor den Pariser Geschworenen nahm heute der mit Spannung erwartete Sensationsprozeß gegen Madame Steinheil seinen Anfang. Den Vorsitz führt der Senatspräsident de Valles, die Anklage vertritt Fronardrielle, während die Verteidigung der Angeklagten die Advokaten Austin, Landowsky und Steinhardt übernommen haben. Die Verhandlungen finden in demselben aber erweiterten Schwurgerichtssaale statt, in dem seinerzeit das Revolutionstribunal tagte, vor dem Marie Antoinette, die Dubarry und Danton ihr Todesurteil empfingen. Der Verhandlungssaal ist halbdunkel, und infolge der beschränkten Raumverhältnisse haben verhältnismäßig nur wenig Personen Zutritt gefunden. Der Hauptteil des Saales ist den Vertretern der Presse reserviert. Nur ein kleiner Teil steht dem gewöhnlichen Zuhörerpublikum zur Verfügung, das seit Wochen die Kartenausgabe des Justizpalastes bestürmt hatte, aber abgewiesen werden mußte, weil nach dem französischen Recht die Oeffentlichkeit der Verhandlungen dermaßen garantiert ist, daß jeder Bürger, auf die Gewalt seiner Fäuste gestützt, sich einen Platz im Zuhörerraum erobern kann, bis dieser mit 100 Personen angefüllt ist. Infolgedessen umlagerten schon am Vorabend des Prozesses Hunderte das Justizgebäude, und je weiter der Tag vorrückte, um so beängstigender wuchs die Menge an, die von den Pariser Schutzleuten in ihrer charakteristischen Uniform in ziemlich gemütlicher Weise zurückgedrängt wurde. Für die Pariser Presse ist der Raum vor den Barrieren, für die Vertreter der auswärtigen Presse ein dahinter liegender kleinerer Raum reserviert. 82 ausländische Journalisten haben sich eingefunden, zusammen mit den französischen Journalisten sind es weit über 100 Pressevertreter. Für das „honorige" Publikum sind zwei Bänke reserviert. Die nach furchtbaren Prügelszenen in das Parkett gelangten 100 Personen müssen stehen und werden nicht wieder herausgelassen, um den Kartenschmuggel zu verhüten. Frauen war der Zutritt überhaupt nicht gestattet in Erinnerung an allerlei unerquickliche Vorgänge, die sich während der Sensationsprozesse der letzten Jahre im Pariser Justizgebäude ereignet hatten. — Die Angeklagte Madame Steinheil, die zum Mittelpunkte des Interesses steht, war in früher Morgenstunde vom Frauengefängnis St Lazare in der Rue Faubourg St Denies in den Justizpalast überführt worden, wo sie während der ganzen Verhandlung interniert sein wird, um bei den sonst notwendigen Her- und Rücktransporten nicht Gegenstand von Kundgebungen zu werden. Sie wird scharf bewacht und erscheint kurz vor 1½ Uhr im Gerichtssaal, wo inzwischen bereits der Gerichtshof Platz genommen hatte. Auch die etwa 100 Zeugen waren in diesem Moment bereits sämtlich im Saale versammelt. Der ebenso wie seine Beisitzer in rotem Talar gekleidete Vorsitzende de Valles ersucht nor Eintritt in die Verhandlung Ruhe und Ordnung zu bewahren, da er jede Störung unnachsichtig verfolgen werde, eine Mahnung, die bei dem lebhaften Temperament der Pariser nicht ganz unangebracht erschien. — Frau Steinheil ist eine mittelgroße schwarzhaarige Erscheinung, der man es anmerkt, daß sie sich alle Mühe gegeben hat, um vor Gericht einen möglichst guten Eindruck zu machen. Sie trägt das Haar gewölbt, die unruhig blickenden Augen sind etwas untermalt, die starken sinnlichen Lippen rot und die schwarze Toilette tadellos. Sie macht ganz den Eindruck einer zwar angefahrten, aber noch sehr lebensluftigen Weltdame, die nicht ein Todesurteil erwartet, sondern mit einiger Neugier der Verhandlung entgegensieht, bei der es sich um ihren Kopf dreht. Bei der Personalfeststellung gibt sie ihr Alter auf 39 Jahre an. Sie besitzt eine 16jährige Tochter, die sich unter den Zeugen befindet. Nach den üblichen Formalitäten, denen die Angeklagte mit Interesse folgt, werden aus den 40 Geschworenen 12 Haupt- und 4 Ersatzgeschworene ausgelost, die sich aus allen Ständen und Berufen rekrutieren. Darauf verliest der Huissier die Anklageschrift, die ein förmliches Buch darstellt. Erst am späten Nachmittag begann die Vernehmung der Angeklagten und zwar zunächst über ihre Jugend und die Vorgänge bis zum Mordtage selbst. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Kriegsgericht der 8. Division.

el. **Halle a. S.**, 3. November.

Der terroristische „alte Mann".

Der Reservist Sperling vom Anhaltischen Infanterieregiment Nr. 93, von Beruf Schachtarbeiter, soll sich während seiner Dienstzeit als Musketier der 9. Kompagnie wiederholt Uebergriffe gegen Rekruten erlaubt haben. Diese scheuten sich aber, Meldung zu machen, da der eigenmächtige „alte Mann" sie mit Schlägen bedrohte. In einzelnen Fällen soll er die angedrohten Schläge wirklich verabreicht haben. Sperlings Führung war schlecht, und er mußte öfter disziplinarisch bestraft werden. Vor seinem Diensteintritt hatte er sich bereits eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahls zugezogen. Auch als „alter Mann" gestattete er sich mehrfach Eingriffe in das Eigentum der Rekruten. Einem nahm er Butter weg, einem anderen eine Mark, ohne daß die Bestohlenen ihren Schaden zu melden wagten.

Endlich kam der gestrenge Tyrann aber doch zu Fall. In einer Baracke des Truppenübungsplatzes Altengrabow stahl er nachts einem Rekruten fünf Mark aus dem Brustbeutel. Ein anderer Rekrut sah den Vorgang und fand drei Tage später glücklich den Mut, seine Wahrnehmung zu melden. Der Bestohlene hatte zwar inzwischen seinen Verlust zur Anzeige gebracht, Sperling hatte aber jeden Verdacht weit von sich gewiesen. Auch vor dem Kriegsgericht bestritt er, die fünf Mark gestohlen zu haben. Die frühere Entwendung der einen Mark gab er zu. Das Gericht hielt ihn aber auch des Diebstahls in der Baracke für überführt und verurteilte ihn zu insgesamt zwei Monaten Gefängnis nebst Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Eine fidele Nacht.

Ein Musketier von der 11. Kompagnie des Anhaltischen Inf.-Regts. Nr. 93 stieg in einer Augustnacht mit einem Kameraden über die Kasernenmauer und machte sich dann in einer Kneipe vergnügt. Schließlich suchten beide in stark angeheiterter Stimmung ein Lokal mit Damenverkehr auf und zechten auch hier, trotz der teuren Preise, wohlgemut weiter. Als aber eine Schenkin zu viel Geld verlangte, wurde der eine Musketier wütend, zog das Seitengewehr und fuchtelte damit in der Luft herum. Sein Kamerad gab ihm den verständigen Rat, die Plempe einzustecken, damit kein Malheur passiere. Mittlerweile war aber das Malheur schon geschehen: das Mädchen hatte eine Verletzung am Arm erhalten und blutete.

Der fatale Vorfall zog dem voreiligen Musketier eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung und unerlaubter Entfernung zu. In Anbetracht der Umstände erachtete das Kriegsgericht sechs Tage Mittelarrest für ausreichend.

Strafkammer.

el. **Halle a. S.**, 3. November.

Ein Fischliebhaber.

Der 46jährige Arbeiter Gustav Henneborn in Aschersleben hat sich schon manche Vorstrafe wegen unberechtigten Fischens und Jagens zugezogen. Im Sommer d. J. wurde er eines Nachts bei Harkerode am Ufer eines Flüßchens, das wegen seines Forellenreichtums schon manchen Fischwilderer, namentlich aus Aschersleben, angelockt hat, schlafend angetroffen. Als Ruhestörer benutzte er zwei Beutel mit Angeln und sonstigem Fischfanggerät. Sein Schlaf war nach Ansicht des Feldhüters, der ihn aufstörte, nur fingiert. Bei näherem Nachforschen entdeckte der Hüter eine im Wasser liegende Angelschnur, an deren Haken eine Forelle zappelte.

Das Schöffengericht in Ermsleben hatte in Anbetracht der Vorstrafen des Henneborn die höchste gesetzlich zulässige Strafe von sechs Monaten Gefängnis für seinen Rückfall in die alten Anglerliebhabereien für angezeigt gehalten. Dieses empfindliche Strafmaß erschien Henneborn freilich als sehr ungerecht, seine Berufung wurde jedoch von der hiesigen Strafkammer verworfen.

Auf fremde Rechnung.

Die wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Arbeiterfrau Kirchhoff aus Domnitz erschien am 26. Mai d. J. im Laden eines Kaufmanns in Löbejün, stellte sich als Frau Müller vor und gab an, sie sei vom dortigen Gutsverwalter beauftragt, für ihn Ware zu entnehmen. Der Herr Verwalter habe früher in einem andern Geschäft gekauft, sei aber dort öfter kräftig übers Ohr gehauen worden. Er bitte, für ihn ein Konto anlegen zu wollen: Abrechnung werde monatlich erfolgen. Der Kaufmann fiel auf den Schwindel hinein und verabfolgte der Frau für 12 Mk. Waren. Später wurde er inne, daß er gröblich betrogen worden war.

Das Schöffengericht in Löbejün verurteilte die Frau für den

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2½ Pf.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam" und die Firma Yenidze"

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Zu bez. durch alle Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen.

Nieren- und Blasenleiden

Prosp. kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A.G."

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über 1½ Millionen Flaschen, das ist mehr als ⅔ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen. Im eigenen Interesse achte man auf die Namen „Helenenquelle" und „Georg Victorquelle", da tatsächlicher Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch das künstliche sogenannte Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle bei Blasenkatarrh und Frauenleiden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091104040/fragment/page=0002

unverschämten Betrug zu sechs Wochen Gefängnis. Hiergegen hatte sie Berufung einlegen zu dürfen geglaubt, wurde aber von der hiesigen Strafkammer kostenpflichtig abgewiesen.

Ein Straßenräuber schadlos gemacht.

Dessau, 2. Nov. Im zweiten Falle der dritten und letzten diesjährigen Sitzungsperiode des Schwurgerichts hatte sich der bereits zweimal wegen Straßenraubes und räuberischer Erpressung vorbestrafte Grubenarbeiter Heinrich Gohr aus Aschersleben, 22 Jahre alt, wegen Straßenraubes und räuberischer Erpressung zu verantworten. Er überfiel am 7. Juni die von Hoym nach Nachterstedt gehende Dienstmagd Feuerstake, warf sie zu Boden und verlangte ihr Geld, indem er ihr einen Dolch auf die Brust setzte. Das Mädchen ließ das Handtäschchen, in dem sich ein Portemonnaie mit etwa 7 Mark befand, fallen; der Räuber ergriff es und flüchtete dann. Drei Jahre vorher, am 9. November 1905, hatte er einen ähnlichen Raubanfall verübt. Auf der Straße von Ermsleben nach Aschersleben schlich er sich an die ledige Marie Krause aus Aschersleben heran, warf sie zu Boden und stach mit einem Taschenmesser auf sie ein. Die Ueberfallene wehrte sich und hielt die Stiche, die zumeist nach ihren Augen gerichtet waren, mit den Händen ab. Auch von ihr verlangte er Geld. Als er es hatte, stach er trotzdem weiter auf sie ein, so daß sie schwere Verletzungen im Gesicht und an den Händen davontrug.

Das Gericht versagte dem brutalen Gesellen jede Milde und verurteilte ihn zu acht Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Ein teurer Arzt.

Braunschweig, 1. Nov. Der kürzlich verstorbene pensionierte Landgerichtsdiener Gräfer hat bekanntlich sein nicht unbeträchtliches Vermögen zum Besten der vom Bürgerverein begründeten milden Stiftung „Männer-Asyl“ hinterlassen, daneben auch noch zahlreiche Vermächtnisse im Gesamtbetrage von mindestens 50 000 Mark ausgesetzt. Dem ihm während seiner letzten fünfmonatigen Krankheit behandelnden Arzte hatte er kurz vor seinem Tode das Versprechen abgenommen, er möge ihm nach seinem Ableben die Pulsadern öffnen, da Gr. befürchte, lebendig begraben zu werden; er — der Arzt — könne sich dafür nach Gutdünken berechnen. Hierfür soll der Arzt 1000 Mark und für die sonstige Behandlung 5000 bis 6000 Mark beansprucht haben, in der Annahme, daß seine Bemühungen über das gewöhnliche Maß hinausgegangen seien und bei der in seinem Testament bekundeten Generosität des Verstorbenen ein Honorar von drei Prozent des Nachlasses nicht übertrieben sei. —

Der Testamentsvollstrecker, Rat Rühland, glaubte dieser exorbitanten Forderung gegenüber einen Beschluß des Vorstandes des Männer-Asyls herbeiführen zu sollen. Dieser hat denn auch an der Hand der ärztlichen Gebührenordnung die einzelnen ärztlichen Handlungen in der Weise bewertet, daß er für einen gewöhnlichen Besuch fünf Mark, für einen Extrabesuch 10 Mark usw., sowie für das Oeffnen der Pulsadern 30 Mark angenommen und den Gesamtbetrag von etwas über 500 Mark dem Arzte durch den Testamentsvollstrecker übermittelt hat. Hiermit nicht zufrieden, hat der Arzt nunmehr Klage erhoben, und zwar zunächst im Rahmen der amtsgerichtlichen Zuständigkeit wegen eines Betrages von 300 Mark für das Oeffnen der Pulsadern.

Diese Klage schwebt gegenwärtig.

Revision gegen ein Todesurteil.

Stendal, 3. Nov. Gegen das in Sachen Platz ergangene Todesurteil hat der Verteidiger des Verurteilten, Rechtsanwalt Kricheldorf, beim Reichsgericht Revision eingelegt. Von dieser Revision hängt nun das weitere Schicksal des Platz ab.

Dem Vernehmen nach soll auch die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Revision angemeldet haben. Bekanntlich war in der Verhandlung am vorigen Mittwoch der Erste Staatsanwalt dafür eingetreten, daß ein Totschlag vorliege und hatte, als dann doch der Schuldigspruch wegen Mordes erfolgte, Aufhebung dieses Wahrspruches verlangt; der Gerichtshof hatte aber diesen Antrag abgelehnt

Vermischtes.

Gräfin Lonyay und ihr Privatsekretär. Auf dem Standesamte in Pest fand die Trauung der Gräfin Margarethe Lonyay, einer Verwandten der ehemaligen Kronprinzessin von Oesterreich, der jetzigen Gräfin Stefani Lonyay, mit ihrem Privatsekretär Arpad Kezdwasarhely statt. Die Gräfin ist 40, ihr Gatte 30 Jahre alt. Der Eheschließung war, wie erinnerlich, ein heftiger Kampf der Familie Lonyay gegen die Verbindung vorangegangen.

Unfall an Bord. An Bord des Panzerschiffes „Formidable“ stürzte beim Kohlenverladen ein schwerer Korb in den Kohlenraum hinab; sechs Arbeiter wurden schwer verletzt.

Das Beichtgeheimnis. Ein Mönch des Trienter Kapuzinerklosters erschien bei der Direktion der Banca Cooperatica“ und teilte mit, daß ihm unter dem Siegel des Beichtgeheimnisses 370000 Kronen übergeben worden sind, welche der Bank vor einiger Zeit gestohlen worden waren. Die Bank übernahm sofort das Geld.

Sturmschäden. Im Hafen von Antivari, der erst in der vergangenen Woche von der montenegrinischen Regierung unter großen Festlichkeiten als Freihafen proklamiert wurde, herrschte ein starker Sturm, der einen großen Teil der Hafenanlagen zerstörte. Mehrere Schiffe wurden beschädigt. Der angerichtete Schaden wird auf weit mehr als eine Million Francs geschätzt. Es wird geraume Zeit dauern, bis der Schaden behoben ist.

Sportnachrichten.

Radfahrsport.

Sämtliche Bahnrekords von 3 Kilometer ab wurden am Sonntag vom Weltmeister Ryser auf Brennabor verbessert. Ryser sicherte sich bereits in der zweiten Runde die Führung und legte in der Stunde 84,258 Kilometer zurück.

Im Sportpark Steglitz erreichte die diesjährige Radfahrsaison ihren Abschluß bei gutem Besuch, aber trübem und nebligem Wetter. In den beiden 50 Kilometer-Rennen siegte der Berliner Theile, der im ersten Rennen mit 36 Min. 4,3 Sek. einen neuen Weltrekord aufstellte. Contenet blieb hier 2220 Meter zurück, Schipke 2230, Stellbrink 4000, Herm. Przyrembel 4540 und Demke 12 500 Meter. In dem andern 50 Kilometer-Rennen siegte Theile mit 36 Min. 43,3 Sek. gegen Schipke (1419 Meter zurück); Stellbrink 4370, Herm. Przyrembel 7600 und Contenet 12 100 Meter zurück. Demke, dessen Motore nicht funktionierten, war im zweiten Lauf nicht gestartet.

Pferdesport.

Rennen zu Wien. Graf Hugo Henckel-Memorial. Preis 23 000 Kr. Distanz 1600 Meter. 1. Kgl. Hauptgestüt Graditz' Orient (Bullock), 2. Hrn. N. v. Szemeres Coupefile (Deck), 3. Fürst L. Lubomirskis Korsarz (Hear). Tot.: Sieg 18:10, Platz 32, 68, 80:10.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Schaufenster der Firma Brackebusch, Gr. Ulrichstraße 37, erregen bei den Passanten die stärkste Aufmerksamkeit. Es ist dem Inhaber der Firma gelungen, den Alleinvertrieb eines neuen Konsumartikels für Halle zu erwerben, der eben so originell wie praktisch ist. Es handelt sich um abwaschbare Dauerwäsche in den mannigfaltigsten Formen, die man selbst mit kaltem Wasser und Seife reinigen kann. Das Material besteht nicht aus Gummi, sondern aus richtigem Leinen, das infolge eines besonderen Verfahrens abwaschbar gemacht worden ist. Die Erfindung wird dem Publikum durch eine in der Auslage automatisch getriebene Wassermühle vor Augen geführt. Es sollte keiner versäumen, sich diese eigenartige Schaufensterauslage anzusehen. Die abwaschbare Dauerwäsche erfreut sich an allen Plätzen, an denen sie bisher zum Verkauf gestellt worden ist, der Sympathie des Publikums; der Kundenkreis der Firma Brackebusch wird ihr für die Einführung dieses äußerst praktischen Artikels Dank wissen. (Näheres siehe Inserat.)

Marktpreise

der Woche vom 24. bis 30. Oktober 1909
nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigst. Preis ℳ	₰	Häufigster d. h. übl. Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	21	70	21	50	21	65
	mittel	"	21	37	21	20	21	32
	gering	"	21	07	20	87	20	98
Roggen	gut	"	17	30	17	10	17	24
	mittel	"	16	97	16	83	16	92
	gering	"	16	65	16	45	16	55
Gerste	gut	"	18	83	18	20	18	45
	mittel	"	18	07	17	53	17	65
	gering	"	17	40	17	20	17	30
Hafer	gut	"	17	30	17	13	17	20
	mittel	"	17	00	16	83	16	95
	gering	"	16	65	16	45	16	55
Erbsen (Viktoria)		"	26	67	24	93	25	68
Erbsen (handverlesene)		"	30	30	26	30	28	30
Speisebohnen		"	32	00	27	00	28	00
Linsen		"	35	00	23	00	29	00
Eßkartoffeln		"	5	00	4	00	4	50
Richtstroh	Fuhrenpr.	"	6	50	6	00	[illegible]	25
Krummstroh	Fuhrenpr.	"	4	00	3	00	3	50
Heu	Fuhrenpr.	"	10	00	9	00	9	50
Rindfleisch (im Großhdl.)		"	120	00	90	00	110	50
"	(Keule)	1 Klgr.	1	83	1	73	1	76
"	(Bug)	"	1	74	1	65	1	71
"	(Bauch)	"	1	59	1	50	1	57
Schweinefl.	Keule	"	2	08	1	85	1	91
	Bug	"	1	85	1	73	1	79
	Kopf u. Beine	"	1	13	0	98	1	05
Kalbfleisch	Keule	"	1	93	1	75	1	85
	Bug	"	1	80	1	70	1	78
Hammelfl.	Keule	"	1	83	1	73	1	76
	Bug	"	1	75	1	63	1	69
Geräucherter Speck		"	1	95	1	80	1	90
Eßbutter		"	3	10	3	—	3	00
Eier		1 Schock	5	40	4	80	5	20

Halle a. S., den 1. November 1909.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Hallescher Marktbericht

vom 4. November.

Eier pro Mandel	1,20—1,40 M.	Grüne Bohnen Pfd	— — M.
Butter pro Stück	0,70—0,75 "	Salat pro Stück	0,03—0,05 "
Hühner pro Stück	1,75—2,50 "	Rotkohl pro Stück	0,05—0,20 "
Hähne pro Stück	1,00—3,00 "	Weißkohl pro Stück	0,05—0,25 "
Enten pro Stück	2,75—4,00 "	Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,15 "
Gänse pro Stück	5,00—7,00 "	Blumenkohl pr. St.	0,10—0,30 "
Tauben, jg., p. Paar	0,90—1,40 "	Wirsingkohl p. Stck.	0,04 0,07 "
Aepfel pro Mandel	0,20—0,80 "	Kohlrüben pr. Stück	0,05—0,08 "
Birnen pro Mandel	0,20—1,00 "	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 "
Pflaumen pro Pfd.	0,04—0,06 "	Radieschen 2 Bund.	0,05—0,06 "
Pfirsiche pro Mdl.	1,00—1,50 "	Zwiebeln pro Pfd.	0,05—0,06 "
Hasen pro Stück	2,50—3,30 "	Sellerie pro Stück	0,05—0,08 "
Kaninchen pro Stück	1,10—1,80 "	Kartoffeln pr. Ztr.	2,50—3,25 "
Rebhühner p. Stck.	0,80—1,20 "	" Pfund	0,03—0,04 "
Fasanenhähne p. St.	3,25—4,00 "	Schweinefleisch Pfd.	0,85—0,95 "
Fasanenhühner St	1,80—2,25 "	Hammelfleisch "	0,75—0,90 "
Senfgurken p. Schck.	— — "	Rindfleisch "	0,10—0,90 "
" p. Mdl.	— — "	Kalbfleisch "	0,90—1,30 "
Preißelbeeren p. Pf.	0,23 0,25 "		

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Chr. Reinhardt** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den
20. Nov. 1909, vorm. 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nummer 45 anberaumt.
Halle a. S., den 1. November 09.
Der Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Für den Bau der Nebenbahn Mücheln-Querfurt sind folgende Arbeiten und Lieferungen zu vergeben:

1. Der Bau des Bahnkörpers.

	Los I	Los II	
Länge d. Baustrecke	9,5	7,7	km
Bodenbeweg.	102 000	115 000	cbm
Wegebefestigung u. Pflasterung	11 200	6800	qm
Beton- u. Bruchsteinmauerwerk	1900	4100	cbm
Zuschlagsfrist	3	3	Woch.
Ausführungsfrist	8	9	Mon.
Preis d. Verdingshefte	2,20	2,20	Mk.

Die Angebote werden geöffnet am 4. Dezemb. 1909, vorm. 11 Uhr.

2. Die Lieferung v. 49 t I Träger.
Zuschlagsfrist 2 Wochen
Ausführungsfrist 7 Wochen
Preis d. Verding.-heftes 0,40 Mark
Die Angebote werden geöffnet am 27. Novemb. 1909, vorm. 11 Uhr.

3. Die Lieferung von 210 m gußeisernen Muffenrohren.
Zuschlagsfrist 2 Wochen
Ausführungsfrist 7 Wochen
Preis d. Verdingsheftes 0,40 Mark
Die Angebote werden geöffnet am 27. Nov. 1909, vorm. 11½ Uhr.

Die Verdingungsunterlagen sowie die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen **liegen bei der unterzeichneten Bauabteilung zur Einsicht aus.**
Verdinghefte können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung der oben angegebenen Beträge — nicht in Briefmarken — von hier bezogen werden.
Querfurt, d. 3. Novemb. 1909.
Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Im Genossenschaftsregister ist heute unter Nr 89 die **Schrebergarten-Genossenschaft Halle-Nord** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitz zu **Halle a. S.** eingetragen. Das Statut ist am 11./26. Oktober 1909 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung eines Grundstücks zur Anlage von Schrebergärten, deren Herrichtung und Verpachtung, die Haftsumme beträgt 100 Mk. Die Bekanntmachungen erfolgen, gezeichnet von mindestens je einem Mitgliede des Aufsichtsrates und des Vorstandes, im Hall. Generalanzeiger. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember. Den Vorstand bilden Richard Hagenbüchner, Bruno Krüger und Ludwig Peter, sämtlich in Halle a. S. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch zwei Mitglieder desselben. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.
Halle a. S., d. 29. Oktober 1909.
Königliches Amtsgericht Abt. 19.

Grundstücke.

Landbäckerei-Grundstück
in gr. Dorfe b. Halle, gutgeh., in voll. Betrieb, mit sämtl. Inventar für 7300 Mk. zu verkaufen. Off. unt. **50 S.** postl. **Teutschenthal.**

Fabrikräume,
groß u. hell, m. elektr. Licht und Dampfkraft, großer Hof, für alle Zwecke geeignet, zu verpachten, resp. **zu verkaufen.** Off. unter **B. L. 7610 an Rudolf Mosse, Halle.**

Kunstmühle
in Thür., Eisenbahnknotenpunkt, sehr günst. geleg., mit fest. Kundschaft ist nach 30jähr Besitz infolge Todesfalles preisw. **zu verkauf.** Wasserkr. 50—70 PS. Tägl. Leistung 10 Tonnen, kann bedeut. erhöht werden. Feuertaxe 1907: Gebäude 91 600 Mk., Maschinen 60 390 Mk. Zu dem landschaftl. herrlich geleg. u. in gut Zust. befindl. Anwesen gehören noch ca 50 Mrg. Ia. Acker, Wiesen, Garten u. Wald. Reflekt. mit entspr. Kapital erf. Näh. durch **Rudolf Mosse, Magdeburg,** sub **A. T. 183.**

Villenkolonie Dölau.
Baustellen verschieden. Größe.
Näheres bei
R. Musculus, Villa Waldfrieden.

Haus im Südviertel
zu **kaufen gesucht. Offerten** mit Angabe des Preises unt. **P. 2153** in der **Expedition abzugeben.**

Geldverkehr.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.)

12000 Mk.
als 1. Hypothek auf groß. Wohnhaus in Halle z. 1. 1. 1910 **gesucht.** Off. u. **O. 2152** an die Exped.

Vermietungen.

Bureau, Kontor od. Filiale.
In mein. Hause **Dessauerstr. 29 zu Cöthen (Anh.),** zwischen Bahn und Post gelegen, neben d. Anh. Dess. Landesbank, ist eine
Parterre-Wohnung
von 4—5 Räumen, in welchen sich **früher das Bureau der Reichsbanknebenst.** befand, z. **1. April 1910 z. verm.** Die Fenster haben eiserne Rollläden, Gas u. elektr. Licht vorh. Auf Wunsch kann eine **weitere Parterrewohn.** von 4—5 Räumen u. Zubeh. als Beamtenwohnung **ab 1. Jan. od. später** hinzugegeben werden.
Eugen Thormeyer, Cöthen (Anh.).

Grosse, helle Bureau-Räume
per sofort zu vermieten
Leipzigerstr. 70/71.

Offene Stellen.

Männliche.

Nebenverdienst.
Vergebe leichte Arbeit an solide Leute überallhin. Fbkt. **J. Hille,** Donaustauf (Bayern). Prospekt-Anleitung gegen 20 Pfg.-Marke.

Buchhalter für **Hotel.** Gefl. Off. unt. **M. 2150** an die Exped. d. Blattes.

Thüringer Kohlen-Geschäft engros u. detail sucht jungen, **gewandten, branchekundigen**
Kaufmann
für Kontor, Stadtbesuche u. Reise. Antritt kann sof. od. später erfolg. Offert. an die Annoncen-Expedit. von **Louis F. Lange,** Gotha, unter **K. G. 1000.**

Fuhrleute
zum Tonabfahren gesucht.
Kanalbau
obere Große Steinstraße.

Arbeitsbursche
gesucht
Otto Hendel,
Große Brauhausstraße 17.

Weibliche.

Arbeiterinnen
suchen
David Söhne A.-G.,
Aeuss. Delitzscherstr.

Dienstmädchen,
jüng., sauberes, sof. oder spät. sucht Direktor **Schlief, Neuwelzow** bei Cottbus.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Beschäftigung
d. Schreibarbeit im Hause z. Nutzbarmach. d. Mußestunden sucht vertrauenswürdige intell. Persönlichkeit. Gefl. Off. mit näh. Angaben erbeten unter **Z. 25136** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Salit das Einreibemittel
Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M 1,20

Existenz sucht
jung. verh. Kaufmann, einj. ged. mit ℳ 10 000, ev. mehr. Offerten **N. 2151** an die Exped.

Für **jung. Mann** a. gut. Fam., 20 J., Berecht. z. Einj., c. mehr. J. nervenleid. war, jetzt ges. ist, wird **leichte Arb. in kaufm. Bureau** ges. Vergüt. nicht beansp. Off. erb u. R. 2154 an die Exp d. Ztg.

Suche für meinen Neffen, 23 Jahre, gel. Kaufmann, im Besitze nur bester Zeugnisse, passenden **Wirkungskreis.** Offerten unter **B. T. 7943** an **Rudolf Mosse, Halle.** (18518

Weibliche

Stellenvermittlung
für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie; Tages- und Abendkurse. **Kaufm. Verein für weibl. Angestellte,** Große Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Dame, 20 Jahre in der Wäschebranche tätig, s. Lebensstellung als Leiterin einer Filiale der Konsumanstalt. Offerten unt. **C. 5 5296** an **Haasenstein u. Vogler (A.-G.), Magdeburg.**

Kaufgesuche.

9 Rippenheizrohre,
a 2 m lang, 70—100 mm Durchgang, gebraucht, aber tadell. erh. z. kauf. **gesucht. Färberei Mauersberger,** Ammendorf b. Halle a. S.

2 starke
Arbeitspferde
werden **zu kaufen gesucht.**
G. Pauly, Thüringerstr. 16.

Vermischtes.

Zahlungsschwierigkeiten
beseitigt, selbst in den verwickeltsten Fällen,
C. Stein, Treuhänder,
Frankfurt a. M.
Adlerflychtstr. 41. Teleph. 4366.

Hüte
werden **sehr billig,** schik u. modern garniert Schmeerstr. 5 I, Vorderh. Hutfaçons, Putzartikel preiswert.

Damen
find. bill., freundl. u. diskr. Aufn. Frau **Hebamme Fischer, Eisenach,** Lutherplatz 3.

Taschenlampen
von 1 ℳ an
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Hygienische Bedarfsartikel, Gummiwaren, v. Prof u. Aerzt. empf. Apoth. S. Schweitzer's Fabrik hyg. Präp. Berlin O., Holzmarktstr. 69 Preisl. grat.

Kronen-, Zug- und Tischlampen, Ampeln f. Gas u. Petroleum, Wringmaschin., Waschmaschin., Badewann., weg. Aufgabe zu jed. annehmbaren Preis. **Emil Steinhof,** An der Klausbrücke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091104040/fragment/page=0003
DFG

Hallischer Bürger-Verein.

Freitag, den 5. November, abends 8½ Uhr im

„Wintergarten“

Oeffentliche Bürger-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Die Stadtverordnetenwahlen.

Freie Aussprache. **Der Vorstand.**

Verein der Liberalen

in Halle und dem Saalkreise.

Oeffentliche Versammlung

in Peissen

Sonnabend, den 6. November cr., abends 8½ Uhr, im **Gasthofe** des Herrn **Nünke.**
Referent: Parteisekretär **Schumacher-Berlin.**

in Nietleben

Sonnabend, den 6. November cr., abends 8½ Uhr, im **Gasthof „zum Stern“.**
Referent: Reichstagsabgeordneter **Sommer.**

in Wallwitz

Sonntag, den 7. November cr., nachmittags 4 Uhr. im **Gasthof „zur Birke“.**
Referent: Reichstagsabgeordneter **Sommer.**

in Nauendorf

Sonntag, den 7. November cr., abends 8 Uhr, im **Gasthofe** des Herrn **Hergesell.**
Referent: Reichstagsabgeordneter **Sommer.**

in Brachwitz

Sonntag, den 7. November cr., nachmittags 4 Uhr, in der **Gastwirtschaft Elste.**
Referent: Parteisekretär **Schumacher.**

in Wörmlitz

Montag, den 8. November cr., abends 8½ Uhr in **Rothes Gasthof,**
Referent: Parteisekretär **Elbel.**

in Halle

Dienstag, den 9. November cr., abends 8½ Uhr, im **„Bellevue“.**
Referent: Reichstagsabgeordneter **Kopsch.**

Sämtliche Redner sprechen zugunsten der Kandidatur Reimann. Freunde und Wähler, welche die Kandidatur Reimann unterstützen wollen, sind zu den Versammlungen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

V. D. V. B.

Freitag, den 5. d. Mts., präc. 9½ Uhr im **Wintergarten**

Monats-Versammlung

und **Vortrag des Herrn Max Sonntag aus Leipzig:**

„Fachpresse und Verband“.

Versicherungsbeamte als Gäste willkommen.

Verband Deutscher Versicherungs-Beamten

Sektion Halle S.

Hallescher Eisklub Eingetrag. Verein.

Die **Mitglieder des Halleschen Eisklubs** werden hiermit zu der am

Sonnabend, den 13. November, abds. 8¼ Uhr,

im Evangelischen Vereinshause (Hotel Kronprinz) stattfindenden

ordentlichen Mitgliederversammlung

zwecks Erledigung nachstehender Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung,
2. Ergänzungswahl des Vorstandes (alle Mitglieder desselben scheiden ausser Herrn Fabrikbesitzer Graeb aus),
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten,

ergebenst einzuladen.

Halle a. S., den 2. November 1909.

Der Vorstand des Halleschen Eisklubs.
Goeldner, Landschaftsdirektor.

Patentanwalt Eyck,

Halle a. S., Leipzigerstraße 55, Telephon 3457.

Orthopädische Turnkurse

für **Rückgratsverkrümmungen** und **fehlerhafte Haltung** werden in meinem Institut unter Leitung einer staatlich geprüften Turnlehrerin abgehalten. Anmeldungen 2—4 Uhr nachm.

Dr. Oppenheimer, Leipzigerstr. 70/71, II.

2½—5 Pfg. das Stück.

„ATOSSA“

2½—5 Pfg. das Stück.

Die Perle al[illegible]r Qualitäts-Zigaretten.

Garantiert feinste Handarbeit. Aus rein türkischen Tabaken edelster Kreszenz.

Man verlange überall ATOSSA-Zigaretten.

Multatuli (Eduard Douwes-Dekker)

Max Havelaar

oder **die Kaffee-Versteigerungen der Niederländischen Handelsgesellschaft.**

Mit einer Einleitung und dem Bilde des Verfassers

Geheftet 1 M., in Leinenbd. 1,35 M., in besserem Einband 1,75 M., in eleg. charakteristischen Geschenkband 2.25 M.

Mancherlei Vorkommnisse in unseren deutschen Kolonien machen dieses Buch aus „Insulinde“ heute geradezu aktuell. Nicht wie man Bücher sonst aufzunehmen pflegt, wurde es bei seinem Erscheinen in Amsterdam aufgenommen, sondern wie eine Tat, die eine neue Aera involviert. „Wie ein Blitzstrahl wirkte es und ein Schaudern ging durch das Land“, so charakterisierte in der zweiten Kammer ein Abgeordneter die Aufnahme des Buches durch das Publikum.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

Die Volksküchen

befinden sich:

I. Brunoswarte Nr. 31,
II. Rathausstraße Nr. 16.

Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 16 Pfg.

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille, Geiststr. 68,** und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes

---

Die definitiven Aktien

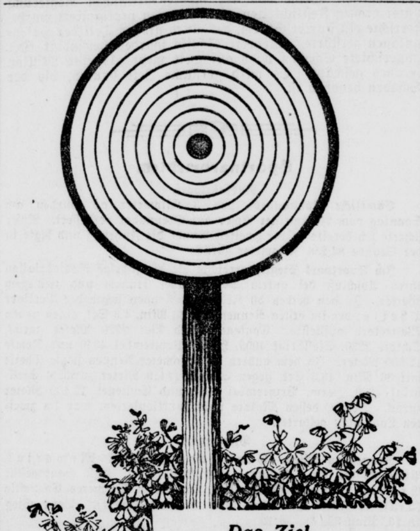
XII. Emission

nebst **Dividendenscheinen** ab 1910 werden gegen Rückgabe der quittierten Zeichenscheine an unserer Kasse ausgegeben.

Halle a. S., den 4. November 1909.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien.



Das Ziel

jeder Inseraten-Propaganda, welche durch

Haasenstein & Vogler A.-G.

veröffentlicht wird,

ist der Erfolg.

Durch die Vermittelung dieser ältesten Annoncen-Expedition sichern Sie sich die erfolgversprechendsten Vorschläge gratis.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I. Telephon 591, 176.

Verkäufe.

Damentuch,

Ia. Qualität, in **neuesten** Farben zu elegant. Promenadenkleidern **Billardtuch u. moderne Anzugstoffe für Herren u. Knaben** vers. billigst. jedes Maß. **Proben frei!**

Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Registrier-Kasse

mit Scheck- und Kontrollstreifen umständehalber **billig zu verk.** Off. unt. **S. 28104** an **Haasenstein & Vogler (A.-G.),** Halle a. S.

Zu verkaufen

1 Pelzgarn. (Nerzmurmel), Jackett, Hut u. Muff, tadell. erh., zu bill. Pr. f. mittl. Fig. Reflekt. erb. u. Chiffre **Uu 68** a. d. Exped.

Halle-Süd.

Königstr. 28, ½ Tr. Kein Laden. Stets Gelegenheit in nur **erstklass. Einrichtungen** sowie einz. Möbel.
1 Mahag. **Salon,** hochmodern,
1 Birk. **Salon** m. Perlmuttereinl.,
1 Nußb. **Salon** m. eleg. Garnitur,
1 Nußb. **Herrenzimm.** m. Schnitzerei,
1 eich. **Herrenzimmer** m. Ornament.,
1 helles **Schlafzimmer** m. 3teilig. Ankleideschrank.
1 esch. **Schlafzimm.** m. Schnitzerei,
1 hellseid. **Polster-Garn.** m. 4 Sessel.
Diese Einrichtung. sind teils noch nicht gebraucht. **Fr. Strubel.**

Salatschüsseln

Stck. 50, 1.—, 2.25 u. 4.—

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Reichs-Adreßbuch

Jahrgang 1904 **zu verkaufen Krukenbergstr. 2, I.**

Ein sehr **wenig gebrauchter moderner eiserner**

Regulierofen (Dauerbrandofen)

mit Nickelbeschlägen

zu verkaufen Mühlweg 52.

---

2 Arbeitspferde

zu verkaufen, von 8 Ungarn Auswahl, Bes. 12—1. **Futtermöhren, Ztr. 1.50 Mk. Max Huth,** Baumschulen, Röpzigerstr.

Geehrter Herr Apotheker!

Senden Sie gefl. wieder sofort die vorzügliche Rino-Salbe, gegen offene Beinleiden, an Fräul. A. L.

Pastor W.

B., 26./3. 06.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Gicht, Podagra, Rheuma

beseitigt **Braun's Medizinal-Kräutertee.** Glänzende Anerkennungen. **Preis Mk. 3,50.**

Zeugnis: „**Durch den Tee wurde ich gänzlich von meinem Leiden befreit.** Nochmals meinen Dank. H., 27. Nov. 1908. L. K.“

Versand: **Sell'sche Apotheke, Deggendorf E 2** (Niederb.). — Prosp. u. Zeugn. a. Wunsch kostenfr.

Kleine Anzeigen

haben in der

Saale-Zeitung

den

besten Erfolg.

Ehe- schließungen rechtsgültige in **England.** Pr. E. 126 fr., verschl. 50 Pf. **Brock & Co., London, E. C., Queenstr. 90-91.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es sind ernannt:

a) **Als Wahlvorsteher:**

für den 47. Urwahlbezirk an Stelle des **Herrn Lehrer Franz Simon,** Herr Magistrats-Bureau-Assistent Arthur Korby, Südstr. 47.

für den 52. Urwahlbezirk an Stelle des Herrn Oberingenieurs Wilh. Minner, Herr Rektor Osk. Seidenstücker, Germarstr. 9, p.

b) **Als Wahlvorsteher-Stellvertreter:**

für den 98. Urwahlbezirk an Stelle des Herrn Bureauvorsteher Gustav Kalze, Herr Lehrer Friedrich Ernst, Rosenstr. 4.

Halle a. S., den 3. November 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung **vom 2. Oktober** d. J. — Nr. 233 des Generalanzeigers — bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der **Fluchtlinienplan** für den **nördlichen Teil der Hafenstraße** — von der Nordgrenze des Grundstücks Nr. 37 an gerechnet — förmlich festgestellt worden ist, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der vierwöchentlichen Ausschlußfrist nicht erhoben sind.

Der Plan kann in unserem Bureau I (Tiefbauamt), Zimmer 2, eingesehen werden.

Halle a. S., **den 2. November 1909.**

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 1. Oktober d. J. bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der **Fluchtlinienplan** für die **Dessauerstraße,** von der Unterführung der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn **bis nahe an die Mötzlicher Gemarkungsgrenze, förmlich festgestellt** worden ist, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der vierwöchentlichen Ausschlußfrist nicht erhoben sind.

Der Plan kann in unserem Bureau I (Tiefbauamt), Zimmer 23 eingesehen werden.

Halle a. S., den 2. November 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Herren
Bäckermeister **Rolle,** Merseburgerstraße Nr. 104, und
Telegraphen-Sekretär **Meier,** Huttenstraße Nr. 4a,
von ihrem Amte als Armenpfleger im 28. Armenbezirk entbunden.

Die Herren
Werkmeister **Wilhelm Weber,** Merseburgerstraße Nr. 103, und
Fabrikbesitzer **Theodor Schubert,** Merseburgerstraße Nr. 102,
sind zu Armenpflegern an Stelle der **erstgenannten Herren** im 28. Armenbezirk sowie
Herr Kaufmann **Max Beil,** Luisenstraße Nr. 19,
zum Armenpfleger im 17. Armenbezirk **gewählt worden.**

Halle a. S., den 30. Oktober 1909.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

In der Königlichen Universitäts-psychiatrischen und Nervenklinik, Julius Kühnstraße Nr. 7, **erhalten Unbemittelte,** die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemütsverstimmung und dergleichen leiden, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends vormittags von 11—12 Uhr unentgeltlich ärztliche Hilfe.

Halle a. S., den 28. Oktober 1909. **Die Direktion.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Erd- und Maurerarbeiten** zum Umbau und Erweiterung des Gesellschaftshauses für die **Neumarktschützengesellschaft** sollen vergeben werden Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der **Unterzeichneten** zur Einsicht aus.

Die Angebote sind bis **zum 14. ds. Mts., vormittags 9 Uhr** beim Hauptmann der Gesellschaft, **Herrn Kaufmann Carl Georg,** Bismarckstr. 29, einzureichen.

Halle a. S., den 4. November 1909.

Th. Lehmann & G. Wolff, Architekten.

Das zur **Paul Eppers'schen Konkursmasse** in Halle a. S. gehörige Warenlager, bestehend in

Seiden-, Woll- und Baumwollstoffen,

sowie **Damen-Konfektion,** zum Schätzungswerte von 24423,40 Mk., u. die **Laden-Einrichtung** zum Schätzungswerte von 1138,30 Mk, beabsichtige ich im Ganzen **zu verkaufen.** Zur Besichtigung wird der Laden Große Ulrichstraße 9 am Montag, den 8. November d. Js., von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet sein. Verzeichnis und Verkaufsbedingungen liegen daselbst aus.

Verschlossene Angebote mit einer **Bietungssicherheit von 2000 Mk.** erbittet bis zum 9. November cr.

Der Konkursverwalter Friedrich Carow.

×× **Baustellen,** Nordviertel, II. Zone, **zu verkaufen.** Näh. unt. **B. W. 7735** an **Rudolf Mosse.** Halle S.

Villengrundstück Böllberger Weg 26 wegen Ableben des Besitzers Stadtrat **Hugo Schulze sof. zu verkaufen.** Näh. **Otto Schulze,** Neue Promenade 3.

Baustellen zu verkaufen.

Die an den nachstehend aufgeführten Straßen belegenen, der **Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen Baustellen** sollen freihändig **verkauft** werden:

1. An der Barbara-Straße,
2. An der Berliner-Straße (Steinlagerplatz gegenüber dem Nordfriedhof),
3. Am Böllberger Wege (ehem. Wergescher Garten),
4. An der Dölauer-Straße (Ecke Schulberg),
5. „ „ „ „ (Ecke Wörth-Straße),
6. „ „ „ „ (am Cröllwitzer Friedhofe),
7. an der Hohenzollern- und Ring-Straße,
8. an der Hutten-Straße,
9. an der Martha-Straße,
10. an der Merseburger Straße,
11. an der Nord-Straße (Ecke Wörth-Straße),
12. an der Nord-Straße (Parz. II 502/62),
13. an der Alten Promenade Nr. 15/16,
14. an der Reil- und Adolf-Straße,
15. an der Richard Wagner-, Staude- und Kohlschütter-Straße,
16. an der Turm-Straße,
17. an der Zapfen-Straße, Steinbocksgasse und am Schülershof.

Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V, Rathausstraße 19, p., Zimmer 47, erteilt.

Auf Wunsch wird mit Reflektanten auch über besondere Bedingungen für **Bau von Kleinwohnungen** und über Vereinbarung von **Erbbaurechten** verhandelt.

Halle a. S., den 25. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Lehm — Ton — Kies.

Auf den zum **Rittergut Witzschersdorf** gehörigen Wiesen, hart an Stadt Merseburg, ca. 38 Mrg. groß, ist ein Lager von ca. 1½ m Lehm, 5 m Grobkies und 210 m Ton gebohrt, und soll die Ausbeutung desselben verkauft werden. Reflektanten wollen sich wenden an den Generalbevollmächtigten **Ringel** zu **Markranstädt.**

Hochherrschaftliche Wohnung, ca. **10** Zimmer oder **Einfamilienhaus** per 1. 4. ev. 1. 10. **zu mieten gesucht.** Offerten unter **B. D. 7823** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Bei **Schlaflosigkeit** nach geistiger und körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromate 30 in 30 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à ℳ 3.50

Depots: Hirschapoth., Löwenapoth. u. Hohenzollernapoth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091104040/fragment/page=0004